

seinen Text III zu grunde gelegt habe, in diesem aber fehlten die Worte und nur über ihn könnten sie aus I nach III Index gekommen sein. Es sei 'also nur der umgekehrte Weg möglich'. I habe bei der Textkonstruktion den Index von III benutzt, in seinen Text die fraglichen Worte übernommen, und dabei sei 'ut solet' in 'sicut adsolet' verwandelt worden.

In dieser Argumentation soll man nun 'einen besonders schlagenden Beweis für die Ableitung' von I aus III sehen, aber zwingend ist dies keineswegs. Vorsichtige Schlussfolgerung muss schon an der am Ende erwähnten Verwandlung des Textes Anstoss nehmen. Warum hat denn der Schreiber das 'ut solet' in 'sicut adsolet' verwandelt? Dafür fehlt bis jetzt jede Erklärung. Viel wichtiger noch ist eine andere Frage. Wie kam denn der Schreiber des Index III zu seiner Fassung? Woher nahm er das 'ut solit'? K r a m m e r erklärt: 'Der Anfang des Titels wurde hinzugefügt, um deutlicher zu machen, was in De Reipusse behandelt ist'. Sehr schön, aber hierbei ist die einige Zeilen vorher konstatierte Tatsache übersehen, dass das 'ut solit' nicht im Text III steht, also wäre die neue Hypothese notwendig, dass der Indexschreiber den Anfang veränderte. Dies ist an sich möglich. Aber warum er dann an Stelle der knappen Fassung 'si quis homo moriens' schreiben sollte 'ut solit homo moriens', dafür fehlt noch jede Aufklärung. Wäre die Sachlage nicht verständlicher, wenn man das 'ut solet' in einen Text verweist, aus dem I und III in paralleler Entwicklung stammen?

Ihren Höhepunkt an Bedenklichkeit erreichen die Ausführungen über Tit. 44 bei dem Beweise des Grundes, aus dem der Redaktor von Ia diesen Titel aus seiner Stelle in III weggenommen hat, um ihn an Tit. 43 anzuschliessen. Dies soll auf einem inneren Zusammenhang der behandelten Materien beruhen. Es konnte nämlich der Redaktor von Ia 'sehr leicht bei de reipus, wo vom widerrechtlichen Erwerb einer Frau die Rede war, auf den Gedanken des Frauenraubs und damit zu dem Entschlusse kommen, dies also auch von Contubernialverbrechen handelnde Stück in die unmittelbare Nähe der anderen Titel De contubernio zu rücken'. Man kann nur staunen, wie dieser Redaktor zwischen Verstand und Unverstand hin und her schwankt und wie er die feinsinnigsten Gedankengänge durch gröbliche Unkenntnis verunziert. Bei Tit. 43 schreibt er in blindem Autoritätsglauben die falsche Ueberschrift ab, hier liest er die auf 43 folgenden Titel durch